

- durch politisch-aktive Maßnahmen die kriminellen Menschenhändlerbanden zu zersetzen, zu diskriminieren, untereinander in Widersprüche zu bringen, Widersprüche zwischen den Mitgliedern der Menschenhändlerbanden zu schüren bzw. zu setzen, sie zu kompromittieren und in Widersprüche zur öffentlichen Meinung zu bringen, ihre bürgerliche Existenzgrundlage zu vernichten, sie in Widerspruch zur offiziellen Ostpolitik der Regierung der BRD zu bringen;
- die Schaffung von Voraussetzungen, um ein publizistisches oder strafrechtliches Vorgehen in der BRD, anderen kapitalistischen Ländern oder Westberlin gegen die Menschenhändlerbanden oder einzelne ihrer Glieder zu erzwingen;
- durch publizistisches Vorgehen in der DDR und im Operationsgebiet den "Freiheitsheldmythos" der Banden zu zerschlagen und ihren kriminellen Charakter aufzuzeigen.

Hauptanliegen ist es dabei, die Gesamtsituation für die kriminellen Menschenhändlerbanden in der BRD, anderen nichtsozialistischen Ländern und Westberlin sowie die Verhältnisse innerhalb der Banden so zu gestalten, daß sie ihre Tätigkeit zumindest nur unter schwierigsten Bedingungen fortsetzen können, daß ihre Existenzgrundlage so beeinflußt wird, daß sie ihre Tätigkeit aufgeben müssen bzw. vollständig zerschlagen werden.